

# HOME

ein Film von Yann Arthus -Betrand



von Lisa von Hilgers

*„Am fünften Juni, dem Umwelttag, kann jeder diesen Film aus dem Internet herunterladen. Dieser Film wurde kostenlos an den Distributor weitergegeben, um ihn am fünften Juni in Kinos und im Fernsehen zu zeigen. Mit diesem Film wird kein Geschäft gemacht. Er ist verfügbar für Schulen und Gemeinden, für NGOs - und für euch. Wir müssen glauben, was wir wissen. Ich will euch etwas sagen: Es ist zu spät, pessimistisch zu sein, wirklich zu spät.“*

Yann Arthus-Bertrand

### Begleitendes Unterrichtsmaterial für Lehrerinnen und Lehrer zum Film „HOME“

Genre	Dokumentarfilm / Umweltdokumentation
Land	Frankreich 2009
Länge	93 Minuten
Veröffentlichung	am 5. Juni 2009 wurde der Film weltweit gleichzeitig im Kino, auf DVD, im Fernsehen und im Internet veröffentlicht
Regie	Yann Arthus-Bertrand
Produktion	Denis Carot, Luc Besson
Musik	Armand Amar
Kamera	Tanguy Thuaud
Drehorte	in über 50 Ländern aller Kontinente
Budget	ca. 15 Millionen Euro
Erwartete Zuschauerzahl	ca. 100 Millionen
Website des Films	<a href="http://www.home-2009.com/us/index.html">http://www.home-2009.com/us/index.html</a>

#### Zum Einsatz im Unterricht:

Altersstufe: ab 14 Jahren

Fächer: Biologie und Umweltkunde, Geographie und Wirtschaftskunde, Bildnerische Erziehung, Ethik und Religion, Politische Bildung

Themen: Umwelt, Klimawandel und Klimaschutz, Ökologie, Globalisierung, Natur, Knappheit von Rohstoffen und Ressourcen

#### Hinweis:

➡ Die einführenden Texte sind als Diskussionsanregung und zur Information für die Lehrpersonen gedacht, die anschließenden Fragestellungen und Übungen richten sich an die SchülerInnen.

➡ Auf Basis der **Cultural Studies** (siehe filmABC-Einführungsheft) beleuchtet das Material neben inhaltlichen Themen die zugrunde liegenden „medienspezifischen Schlüsselfragen“: Wie wird der Film verbreitet?; Was ist das Genre?; Wie ist die Filmsprache?; Wer ist der Sender?

## Inhalt des Begleitmaterials:

1. | Inhalt des Films
2. | Hintergrund und Entstehung des Films
3. | Die Verbreitung des Films – ein Film ohne Filmrechte
4. | Die Frage nach dem Genre: Dokumentarfilm / Umweltdokumentation
5. | Wer ist der „Sender“? – Fragen zu den RealisatorInnen des Films
  - a. Der Regisseur
  - b. Die GeldgeberInnen – Werbung für den guten Zweck?
  - c. Der Produzent
6. | Die Erde von oben – Film-Technologie und Inszenierungsstil
7. | Die Themen im Film
  - a. Ursprung des Lebens
  - b. Sesshaftigkeit des Menschen
  - c. Umweltzerstörung und Folgen der Globalisierung
  - d. Beispiele ökologischer Nachhaltigkeit
  - e. Mission / Botschaft
8. | Links und Weiterführende Literatur

### 1. | Inhalt des Films

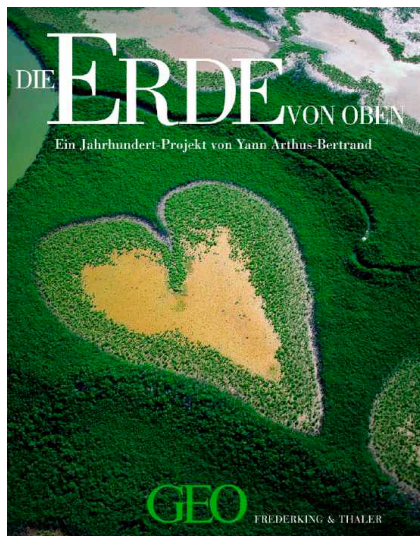
„Home“ ist ein Dokumentarfilm des renommierten französischen Natur-Fotografen Yann Arthus-Bertrand. Der Film besteht aus Luftaufnahmen, die in über 50 Ländern auf allen Kontinenten der Erde gedreht wurden. Der aus dem Off gesprochene Kommentar thematisiert ökologische und soziale Probleme, wie die globale Erderwärmung, Überbevölkerung, Bodenerosion, die Ausbeutung natürlicher Ressourcen, Trinkwassermangel und den Artenschutz. Mit dem Hinweis darauf, wie Wind- Wasser- und Solarenergie gewonnen werden können, werden am Schluss des Films positive Entwicklungen von ökologischen Maßnahmen genannt.

### Zentrale Aussagen des Regisseurs:

- „Wir bringen in kaum mal 200 Jahren das Gleichgewicht durcheinander, das in über vier Milliarden Jahren Erdgeschichte geschaffen wurde.“
- „20% der weltweiten Bevölkerung konsumiert 80% der Ressourcen.“
- „Im Jahr 2050 könnte es bis zu 200 Millionen Klimaflüchtlinge geben.“
- „Die wichtigsten und unerschöpflichsten Ressourcen für die Zukunft sind: Kultur, Bildung, Wissenschaft, Innovation.“

## 2. | Hintergrund und Entstehung des Films

„Home“ ist der erste Film, der komplett aus der Luft gedreht wurde. In 217 Tagen drehten Yann Arthus-Bertrand und sein Team Aufnahmen aus 54 Ländern, die insgesamt 488 Stunden Material ergaben.



Der Dokumentarfilm ist die thematische Weiterführung des Erfolgsbuches „Die Erde von oben“ von Arthus-Bertrands, das unter der Schirmherrschaft der UNESCO als gefördertes Projekt begann und auf weltweites Interesse stieß.

Das Bildmaterial von „Die Erde von oben“ wurde im Rahmen einer Fotoausstellung acht Jahre lang in über 110 Städten kostenfrei gezeigt. Die Idee, seine Arbeit gleichfalls auf Leinwand zu bringen, soll durch den Dokumentarfilm „An Inconvenient Truth“ des ehemaligen US-Präsidentschaftsanwärters Al Gore entstanden sein. Arthus-Bertrand sah darin vor allem die starke Wirkung, die ein Film haben kann.

Buch: „Die Erde von oben“. Ein Jahrhundertprojekt von Yann Arthus-Bertrand, in Kooperation mit GEO, erschienen im Frederking & Thaler Verlag 2005.

## 3. | Die Verbreitung des Films – ein Film ohne Filmrechte

„Dieser Film gehört nicht uns‘, kündigte Arthus-Bertrand im Vorfeld an, ‚er gehört euch. Nehmt ihn, verwendet ihn. Es gibt kein Copyright. Zeigt ihn so vielen Menschen wie möglich und handelt‘.“

<http://www.zeit.de/online/2009/24/home-dokumentarfilm>

Um sein Projekt so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen, entschied sich Arthus-Bertrand für einen völlig neuen Verwertungs- und Vertriebsweg. Obwohl „Home“ formal nicht unter der [Creative Commons Lizenz\\*](#) steht, wird kein [Copyright\\*](#) beansprucht.

Es handelt sich hier damit um ein Werk, dessen Weiterverbreitung und Nutzung ohne Zahlung von Lizenzgebühren der Regisseur von „Home“ explizit erlaubt. Als Urheber und Eigentümer des Verwertungsrechts hat somit Arthus-Bertrand von dem Recht Gebrauch gemacht, den Gebrauch seines Werkes (den Film) anderen Personen zu gestatten. (siehe: [Geistiges Eigentum](#)).

[Anmerkung: Die hervorgehobenen Begriffe werden im anschließenden Glossar erklärt.](#)

Dieser Umstand erleichterte es Arthus-Bertrand und seinem Team, den Film anlässlich des Weltumwelttags weltweit – in den meisten Fällen kostenfrei – gleichzeitig im Kino, auf DVD, im Fernsehen und im Internet (auf [YouTube\\*](#)) zu veröffentlichen.

Unter dem Motto: „Am 5. Juni haben wir alle ein Date mit unserem Planeten“ wurde der Film zusätzlich auf Großbildleinwänden wie unter anderem im New Yorker Central Park, vor dem Eiffelturm in Paris und in Mexiko-Stadt gezeigt. Dies ermöglichte nicht nur die Adressierung eines größtmöglichen Publikums, sondern förderte vor allem die öffentliche Berichterstattungen am „**Medienereignis**“ als solchem.

### Fragestellungen:

- Was bedeutet es, wenn ein Film keine Filmrechte hat und somit für alle ZuschauerInnen frei zugänglich ist?
- Warum wurde der Film wohl über mehrere mediale Kanäle gleichzeitig verbreitet?
- Der Film wurde neben der Veröffentlichung in TV, Kino und Internet in Metropolen auf Großbildleinwänden präsentiert, wodurch Menschen-mengen angezogen wurden. Inwiefern können große Events rund um ein Kunstwerk/Produkt wie „Home“ ihre Popularität fördern? Kennst du andere Beispiele aus der Medien- oder Kulturbranche, wo man durch ein Fest/Ereignis eine besonders große Öffentlichkeit angesprochen hat?
- Inwiefern ist gerade die öffentlichkeitswirksame Berichterstattung rund um ein Werk oder Ereignis – wie hier dem Film „Home“ – die beste Werbung?

### Übung!

Teilt euch in Vierer- und Fünfergruppen auf. Die eine Hälfte der Gruppen beleuchtet die Vorteile, wenn – wie im Fall „Home“ – geistiges Eigentum im Internet gratis angeboten wird. Die anderen Gruppen beleuchten die Risiken und Nachteile dieser Regelung.

## Macht Stichpunkte zu folgenden Fragen!

### Gruppen „Pro kostenfreies geistiges Eigentum im Internet“:

- Worin bestehen die Vorteile, wenn geistiges Eigentum wie im Fall von „Home“ im Internet frei angeboten wird und alle UserInnen darauf zurückgreifen können? Vermehrt sich dadurch kulturelles Wissen?
- Nennt weitere Beispiele von „geistigem Eigentum“, die für UserInnen frei zugänglich sind! Wie finanzieren sich die künstlerischen UrheberInnen?
- Inwiefern behindert eine strenge Einschränkung der Verbreitung den Austausch von Wissen und Ideen?
- Recherchiert nach Gruppen, die sich für den freien Austausch von geistigem Eigentum im Internet einsetzen! Was möchten diese Gruppen erreichen? Inwiefern geht es hier auch um eine neue mediale „Bewusstseinsbildung“?

### Gruppen „Contra Lizenzfreiheit/Kostenfreiheit im Internet“:

- Warum sollten künstlerische und wissenschaftliche Güter im Internet (wie z.B. Filme, Fotos, Musik, Texte etc.) geschützt und gerade nicht gratis sein?
- Inwiefern schadet Piraterie den künstlerischen UrheberInnen?
- Recherchiert nach Gruppen, die sich für den freien Austausch von geistigem Eigentum im Internet einsetzen! Mit welchen Argumenten würdet ihr das Vorhaben dieser Organisationen verbieten?

### \*Hintergrund zu YouTube

Mit dem Slogan „Broadcast yourself“ („Sende selbst“ oder „Sende dich selbst“) ging die Videoplattform YouTube am 15. Februar 2005 an den Start. Neben der Möglichkeit, eigene Videos zu veröffentlichen, können UserInnen auch vorhandenes Material bewerten und kommentieren.

Die userfreundlichen Internet-Techniken haben die Produktions- und Verbreitungsmöglichkeiten von Videos erheblich vereinfacht und zur enormen Popularität von YouTube geführt. Täglich werden rund 70.000 neue Videos auf YouTube hochgeladen und 100 Millionen Clips angesehen. Der Dienst ist kostenlos, da sich das Portal über Werbung finanziert.

Mehr Informationen finden sich unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/YouTube>

## Glossar zu Urheberrechten und Piratenpartei

**Geistiges Eigentum** ist ein gesetzliches Monopol in Bezug auf literarische, künstlerische und wissenschaftliche Arbeiten, Leistungen von KünstlerInnen, technische Erfindungen, industrielle Designs, eingetragene Waren- und Dienstleistungs-Marken, Handelsnamen und Kennzeichnungen, sowie allen weiteren intellektuellen Tätigkeiten auf den Gebieten der Industrie, Wissenschaft, Literatur

oder Kunst. Die Rechte an diesen geistigen Leistungen werden auch als „Immaterialgüterrechte“ bezeichnet. Geschützt wird also ein geistiges Gut, kein körperlicher Gegenstand. Das heißt, das Immaterialgüterrecht gewährt einerseits kein Eigentumsrecht an der Sache, die das geistige Eigentum verkörpert. Andererseits gewährt das Eigentum an der Sache kein Immaterialgüterrecht an dem in der Sache verkörperten Ergebnis einer schöpferischen Tätigkeit. So erwirbt beispielsweise der/die KäuferIn eines Posters zwar das Eigentum daran, er darf aber keine Fotos davon als Postkarte verkaufen. Mit dem Kauf werden nämlich keine Nutzungsrechte zur Vervielfältigung oder zur Bearbeitung erworben, § 33 Abs.2 UrhG

Siehe: <http://www.fnm-austria.at/erf/glossary/pages/de/Geistiges%20Eigentum>

Das **Copyright** (engl. copy „Kopie“ und right „Recht“) ist die angloamerikanische Bezeichnung für das Verwertungsrecht an geistigen Werken bzw. am geistigen Eigentum. Das „englische“ Copyright unterscheidet sich vom kontinentaleuropäischen Urheberrecht im folgenden Punkt: Während beim europäischen Urheberrecht die Entscheidungs- und Verwertungsrechte über ein Werk beim/bei der UrheberIn (d.h. KünstlerIn, RegisseurIn, WissenschaftlerIn etc.) liegen, werden beim angloamerikanischen Copyright-Gesetz die Rechte den wirtschaftlichen Rechteinhabern, (zum Beispiel dem Verlag, dem Verleih etc.) zugestanden. Hier behält der/die UrheberIn eingeschränkte Veto-Rechte, die den Missbrauch des Copyrights seitens der RechteinhaberInnen verhindern sollen. Sobald ein Film – wie in den meisten Fällen üblich – über eine Produktionsfirma vertrieben wird, liegen die Vorführ- und Verwertungsrechte bei der Produktionsfirma.

**Creative Commons** (engl. „schöpferisches Gemeingut“) ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die im Internet Lizenzverträge veröffentlicht, mittels derer AutorInnen der Öffentlichkeit an ihren Werken (Texten, Musikstücken, Filmen etc.) Nutzungsrechte einräumen können.

Mit dem Creative-Commons-Abkommen wird somit den traditionellen eher restriktiven Urheberrechten ein Modell gegenübergestellt, das sich an den Grundwerten von Offenheit und Teilhabe orientiert. Kreativen, Kultur- und Medienschaffenden sowie WissenschaftlerInnen wird damit ein Werkzeug zur Verfügung gestellt, um selbst bestimmen zu können, wie sie ihre Werke verwerten wollen. Mit modulartigen Lizenzen unter dem Motto „some rights reserved“ – zwischen strengem Copyright „all rights reserved“ und public domain „no rights reserved“ – können UrheberInnen bestimmen, unter welchen rechtlichen Bedingungen sie ihre Werke veröffentlichen und weiter verwendbar machen wollen.

**Open Content** (dt. **Freie Inhalte**) sind Inhalte (Text-, Bild- und Tonwerke), deren Weiterverbreitung, Veränderung und Nutzung zu jeglichem Zweck, auch kommerziell, ohne Zahlung von Lizenzgebühren explizit erlaubt ist. Inhalte sind frei, wenn sie entweder als urheberrechtlich geschützte Texte unter einer Freien Lizenz stehen oder nicht mehr urheberrechtlich geschützt sind.

Freie Inhalte bilden damit eine Gegenposition zu unfreien Werken, bei denen der Schutz des geistigen Eigentums, insbesondere das Urheberrecht, der Verbreitung des Werks Grenzen auferlegt. Auch Freie Inhalte sind, sofern sie unter einer Freien Lizenz stehen, urheberrechtlich geschützt. Grundsätzlich entstehen Freie Inhalte aus dem Gedanken, dass die rigide Einschränkung der Verbreitung den Austausch von Wissen und Ideen behindert.

**Piratpartiet** (deutsch: Die Piratenpartei) ist eine am 1. Januar 2006 gegründete schwedische Partei, die sich neben Bürger- und Freiheitsrechten für Informationsfreiheit und Datenschutz einsetzt. Mit den Leitmotiven „Geteilte Kultur“, „Freies Wissen“ und „Geschütztes Privatleben“ (s. Website: <http://www.piratpartiet.se/>) richten sich die Partei vor allem an InternetnutzerInnen wie beispielsweise NutzerInnen von Peer-to-Peer-Börsen d.h. Tauschbörsen und StudentInnen.

Nach dem Vorbild der schwedischen „Piratparti“ entstanden auch in anderen europäischen Ländern (u.a. auch in Österreich) Piratenparteien; es besteht außerdem eine internationale Dachorganisation mit dem Namen PP International. Piratenparteien gehören zu einem neuen Phänomen des digitalen Zeitalters.

**Piratbyrån** (deutsch: Das Piratenbüro) ist eine schwedische Organisation, die gegründet wurde, um den individuellen Kampf gegen Copyright und geistiges Eigentum durch das Tauschen von Informationen und Kulturaspekten zu unterstützen. Die Organisation stellt z.B. Newsgroups und Foren bereit, die sich vor allem mit Filesharing (Filesharing bezeichnet das Weitergeben und Verteilen von Dateien zwischen BenutzerInnen des Internets unter Verwendung eines Peer-to-Peer-Netzwerks), geistigem Eigentum, Softwarepiraterie und digitaler Kultur beschäftigen und unterhält außerdem zu vielen europäischen Anti-Copyright-Organisationen Kontakte.

Mediales Aufsehen erfuhr die Organisation durch ihren Server „The Pirate Bay“. Wegen Urheberrechtsverletzung wurden die Betreiber im Sommer 2009 verklagt, woraufhin die Schwedische Piratenpartei einen massiven Mitgliederzuwachs erfuhr.

Mehr Informationen finden sich unter:

<http://piratbyran-in-eng.blogspot.com/> - Website auf Englisch

<http://piratbyran.org/> - Website auf Schwedisch

Quelle: wikipedia

#### 4. | Die Frage nach dem Genre: Dokumentarfilm / Umweltdokumentation

*„Arthus-Bertrand will damit aufrütteln, bewusstmachen. Wie eines seiner Vorbilder, Al Gore und dessen Dokumentarfilm ‚Eine unbequeme Wahrheit‘. Er glaubt, dass Filme das geeignete Medium dafür sind.“*

<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,628008,00.html>



Das Verständnis über das Genre eines Filmes hilft uns, den Film thematisch, formal und stilistisch besser einordnen und den Film richtig „lesen“, interpretieren und entschlüsseln zu können. Generische Quervergleiche machen uns ZuschauerInnen bewusst, inwiefern sich der filmische Stoff mit vergleichbaren Filmen in Beziehung setzen lässt, wo es Parallelen und Unterschiede gibt.

Bekannt wurde der Fotograf Arthus-Bertrand durch seinen Bilderzyklus „Die Erde von oben“; es handelte sich um großformatige Aufnahmen aus der Luft, die auf Plätzen vieler Metropolen der Welt ausgestellt waren. „Was wir jetzt gemacht haben, folgt der gleichen Idee, allerdings mit bewegten Bildern“, erklärt Arthus-Bertrand.

Menschen mit eindrucksvollen, spektakulären, aber auch negativen Natureindrücken zu konfrontieren und hierdurch auf globale, ökologische und ökonomische Probleme hinzuweisen, sind Kernbestrebungen von **Umweltdokumentationen**. Sie sind ein Subgenre des Dokumentarfilms.

Aufgrund zunehmender Umweltkatastrophen, Klimaveränderungen und abnehmender Vorräte von natürlichen Rohstoffen (wie Erdöl, Kohle etc.) hat sich das allgemeine Interesse für Klimaschutz, Globalisierung und ökologische Nachhaltigkeit besonders in den letzten Jahren beim Publikum erhöht, wodurch auch die weltweite Resonanz auf Natur- und Umweltdokumentarfilme zugenommen hat.

Zu diesen Beispielen zählen folgende Kino-Produktionen

#### ⇒ **Unsere Erde – Wunder des Lebens**

- Originaltitel: Earth
- Land/Jahr: Deutschland, Großbritannien 2007
- Regie: Alastair Fothergill und Mark Linfield
- Inhalt: Der Film thematisiert vor allem die Geschichte des Lebens auf der Erde und gibt Einblicke in die Entstehung und Wirkung der Jahreszeiten auf die Tier- und Pflanzenwelt. Dabei zeigt der Film Aufnahmen von Wildtieren, die fernab menschlicher Zivilisation leben und beschreibt die Pflanzenwelt der verschiedenen Klimazonen der Erde. Mit Kosten von rund 30 Millionen Euro ist „Unsere Erde“ einer der aufwändigsten Naturfilme. Die Dreharbeiten dauerten fünf Jahre. Über 40 Kamerateams speicherten 1000 Stunden Filmmaterial. Die mehr als 200 Drehorte lagen in 26 Ländern der Erde.

- Mehr Informationen: <http://www.unsere-erde-derfilm.de/>

### ⇒ Eine unbequeme Wahrheit

- Originaltitel: An Inconvenient Truth
- Land/Jahr: USA 2006
- Regie: Davis Guggenheim
- Inhalt: Der bereits vielfach ausgezeichnete Film begleitet den ehemaligen US-Präsidentschaftskandidaten Al Gore, der zum Thema „Globaler Klimawandel“ landesweit Präsentationen veranstaltet. Seine Multimediapräsentationen sind eine Mischung aus wissenschaftlichen Fakten, aufrüttelnden Bildern und einer ausdrucksstarken Bühnenpräsenz von Al Gore. In den USA hat der Film bislang 24 Millionen Dollar eingespielt. Weltweit wurden Einnahmen in Höhe von 49 Millionen Dollar erzielt. Dies macht „Eine unbequeme Wahrheit“ zum dritterfolgreichsten

Dokumentarfilm der Geschichte, nach „Fahrenheit 9/11“ und „Die Reise der Pinguine“.

- Mehr Informationen:

[http://movies.universal-pictures-international-germany.de/eineunbequemewahrheit/ait\\_live/](http://movies.universal-pictures-international-germany.de/eineunbequemewahrheit/ait_live/)

### ⇒ Koyaanisqatsi

- Originaltitel: Koyaanisqatsi
- Land/Jahr: USA 1982
- Regie: Godfrey Reggio
- Inhalt: „Koyaanisqatsi“ ist der erste Teil der Qatsi-Trilogie, der sich mit dem Eingriff des Menschen in der Natur und zivilisationskritisch mit der menschlichen Lebensweise beschäftigt. Der Film verzichtet auf Kommentar und ProtagonistInnen; er besteht ausschließlich aus aneinandermontierten, assoziativen Bildsequenzen und der von Philip Glass komponierten Musik. Der Film gilt als einer der wichtigsten Wegbereiter dieses Genres.

- Mehr Informationen: <http://www.koyaanisqatsi.org/films/koyaanisqatsi.php>

⇒ Im Zusammenhang mit „Home“, sollte auch diskutiert werden, welche Möglichkeiten und Grenzen dem **Dokumentarfilm** als Filmgattung zugrunde liegen.

Indem Dokumentarfilme informieren, provozieren, auf Missstände hinweisen und Partei auf moralischer und politischer Ebene ergreifen können, leisten sie einen wichtigen Beitrag für unsere **öffentliche Meinungsbildung**.

Aufgrund des **sachlich-nüchternen** Erzählstils erwecken die meisten Dokumentarfilme den Anschein, dass sie die Realität objektiv widerspiegeln. Doch auch wenn Filme wie „Home“ auf umfangreiche Rechercharbeiten und Expertentum gründen, sollte man mit SchülerInnen diskutieren, dass auch dokumentarisches Filmmaterial immer nur zu einem gewissen Grad „real“ und

„wahr“ sein kann. Auch das vermeintlich „Objektive“ basiert auf den künstlerischen und damit subjektiven Entscheidungen der FilmemacherInnen.

Der aus Großbritannien stammende Filmemacher **John Grierson** (1898-1972), einer der einflussreichsten Wegbereiter des Dokumentarfilms, hat in den 30er Jahren gesagt:

**„Documentary ist the creative treatment of actuality.“**

Was neben dem „Wahrheitsgehalt“ des Gefilmten also wichtiger erscheint, ist die Frage, welche **Motivation der/die FilmemacherIn** mit seinem/ihrer Werk verfolgt und wie er/sie seine/ihre Sicht der Realität präsentiert bzw. künstlerisch kreiert. Entsprechend dem eigenen moralischen und thematischen Zugang ist kein(e) FilmemacherIn vorurteilsfrei und stellt die „Realität“ so dar, wie er/sie diese vermittelt wissen möchte.

Wichtig ist auch zu erkennen, dass immer nur **ein Ausschnitt** und eine Perspektive der „Realität“ präsentiert werden kann. Was wenige Meter neben dem gefilmten Objekt oder Minuten später passiert und vielleicht ein ganz anderes Bild auf die Thematik werfen würde, wird ausgeblendet. Ebenso ist die Frage der Kameraeinstellung und -perspektive in diesem Kontext entscheidend. So lässt auch die **Kameraeinstellung/Perspektive** Rückschlüsse über die innere Haltung der/des FilmemacherIn zu.

Was zudem bedacht werden sollte, ist die Tatsache, dass das fertig überarbeitete Filmmaterial immer auf eine persönliche **Wahl von Bildern und Schnitten** gründet. Dieser künstlerische Prozess schließt notwendigerweise mit ein, dass Bilder, die nicht der „Ausgangsidee“ entsprechen, bewusst weggewählt werden.

### Fragestellungen:

- Was sind formale und inhaltliche Kennzeichen von Natur- / Umweltdokumentarfilmen?
- Recherchiert über die erfolgreichsten Filme dieses Genres! Kennt ihr einige von ihnen?
- Was sind die Kernbotschaften von „Home“ und der anderen Filme dieses Genres? Glaubt ihr, dass man anhand dieser Filme das Bewusstsein der Menschen beeinflussen kann?
- Welcher Gedanke bzw. welches Thema hat dich in „Home“ am meisten berührt und warum?
- Wo seht ihr generell die Möglichkeiten von Dokumentarfilmen?
- Was meinte der Filmemacher John Grierson mit dem Satz: „Documentary ist the creative treatment of actuality“? (dt: „Dokumentation ist die kreative Bearbeitung der Wirklichkeit“)
- Diskutiert die Rolle des/der Dokumentar-FilmemacherIn! Inwiefern kann kein(e) FilmemacherIn vorurteilsfrei sein? Gehören eigene Urteile/Positionen vielleicht sogar zur Arbeit als „FilmemacherIn“ dazu?

## 5. | Wer ist der „Sender“? – Fragen zu den RealisatorInnen des Films

Die Untersuchung der (künstlerischen, wirtschaftlichen und institutionellen) RealisatorInnen eines Films macht uns bewusst, welche Zusammenhänge zwischen künstlerischen und wirtschaftlichen Interessen bestehen und welcher finanzielle Einfluss hinter der Produktion steht.

### a. Der Regisseur

„Der Erfolg besteht nicht in Millionen Dollar oder Euro, sondern in der Zuschauerzahl.“  
Yann Arthus-Bertrand



Der Regisseur von „Home“ und damit künstlerischer Leiter des Films ist der französische Fotograf, Filmemacher und Umweltaktivist **Yann Arthus- Bertrand** (geboren 1946). Während seiner ersten Erkundungsreisen in Afrika begann er sich zunehmend für die Tier- und Pflanzenwelt zu interessieren und unternahm Heißluftballonfahrten, um die Natureindrücke aus der Vogelperspektive zu dokumentieren. Seine Fotoarbeiten wurden in renommierten Zeitschriften (Geo, Life, National Geographic etc.) weltweit publiziert.

1991 gründete Arthus-Bertrand „Altitude“, die erste Fotografieagentur für Luftaufnahmen. Unter der Schirmherrschaft der UNESCO entstand 1999 sein Bildband „Die Erde von oben“ („The Earth from Above“), der in 24 Sprachen übersetzt und weltweit mehr als drei Millionen Mal verkauft wurde. In diesem Zusammenhang entstand die gleichnamige Fotoausstellung, welche die Aufnahmen in über 100 Städten weltweit präsentierte und über 100 Millionen ZuschauerInnen anlockte. 2005 gründete Yann Arthus-Bertrand die Non-Profit Organisation „GoodPlanet“, die sich global für ökologische Nachhaltigkeit einsetzt.

Mehr Informationen über Yann Arthus-Bertrand unter:

<http://www.yannarthusbertrand.org/>

### Fragestellung:

- Recherchiert über Yann Arthus-Bertrand, den Regisseur des Films „Home“!
- Wie begann seine berufliche Karriere? Welche Projekte machten Arthus-Bertrand zu einem der renommiertesten Natur-Fotografen?
- Welche Themen scheinen der Antrieb seiner Arbeit zu sein?
- Worauf kommt es deiner Meinung nach beim Medium Fotografie an? Was macht eine Aufnahme interessant?

## Übung

Stell dir vor, du hättest Zugriff auf modernste Kameratechnik und bekämst von einem renommierten Verlag den Auftrag, eine Fotostrecke über ein frei wählbares Thema zu machen!

- Überlege, auf welche Zustände/Ereignisse/Phänomene du die Leute hinweisen möchtest!

- Schreibe auf, was dein Thema wäre und überlege dabei, was du mit deinen Fotografien erzählen möchtest! Erkläre, warum du davon ausgehst, dass dieses Thema auch für andere Menschen interessant ist!

### b. Die GeldgeberInnen – Werbung für den guten Zweck?

*„Langsam gleiten die Schriftzüge dahin, wie Federn schweben sie vor der unendlichen Weite des Weltraums und dessen unzähligen Sternen. Gucci, Bottega Veneta, Yves Saint Laurent, Puma und weitere Firmennamen schwirren umher. Während majestätisch die Erde im Hintergrund aufgeht, vereinen sich die illustren Marken zu vier weißen Lettern – Home. Dieser Vorspann lässt keinen Zweifel daran, wer bei diesem Film das Budget geliefert hat. Es ist der französische Luxusgüter-Konzern PPR, der das Projekt mit zehn Millionen Euro unterstützt, ein einzigartiges Multimedia-Spektakel, dessen Hauptakteur uns allen bekannt sein dürfte: Mutter Erde.“*

Siehe: <http://www.zeit.de/online/2009/24/home-dokumentarfilm>

Wenn neben den herkömmlichen Produktionsfirmen private SponsorInnen zur Realisierung von Filmprojekten zur Verfügung stehen, sollte kritisch hinterfragt werden, wer diese GeldgeberInnen sind und welche Macht dadurch auch hinter dem (Kunst-) Werk/Produkt steht.



Großsponsor von „Home“ ist François-Henri Pinault, Chef des französischen **Luxusgüter-Konzerns PPR**, der den Film mit 10 Millionen Euro bezuschusst hat. Das Imperium, das über 85.000 MitarbeiterInnen beschäftigt, umfasst Labels wie *Gucci, Yves Saint Laurent, Fnac, Puma* etc. Zudem wurde der Film von den Öligiganten Total oder Statoil unterstützt.

Zu hinterfragen ist daher, ob die hier genannten Konzerne den Film als Teil ihrer Öffentlichkeitsarbeit ansehen und sich durch ein umweltfreundliches und verantwortungsvolles Image einen positiven Werbeeffect erhoffen.

Eine kritische Bezeichnung dieser „PR-Strategie“ wird als „**Greenwashing**“ oder „Greenwash“ bezeichnet. Während „green“ die Farbe grün als Symbol für Natur und Umweltschutz betont, spielt „washing“ auf „Geldwäsche“ oder „sich reinwaschen“ bzw. „schönfärben“ an.

Wenn nachhaltiges unternehmerisches Handeln ein Leitmotiv einer Firma ist, spricht man von **Corporate (Social) Responsibility**. Ob ökologische und verantwortungsvolle Prinzipien somit tatsächliche Unternehmensbestandteile sind oder Firmen in der Öffentlichkeit lediglich positiv wahrgenommen werden wollen, ist in vielen Fällen schwierig zu unterscheiden.

*„Ich sagte mir: Jetzt oder nie muss sich die Firma engagieren. Wir werden ganz sicher dafür kritisiert werden. Doch so sind wir zum Handeln gezwungen.“*

François-Henri Pinault,  
Geschäftsführer von PPR (Konglomerat von Luxusmarken)

#### **Fragestellungen:**

- Recherchiere, wer den Film finanziell unterstützt hat!
- Glaubst du, dass die Sponsoren sich durch ihre eigene Präsenz (im Vor- und Abspann) etwas erhoffen? Inwiefern wirkt sich ihre Unterstützung positiv auf ihr Image aus?
- Findest du die finanzielle Unterstützung von „home“ durch die genannten Großkonzernen problematisch oder wünschenswert?
- Ist es deiner Meinung nach wichtig zu wissen, woher und warum Gelder bei einem „guten Zweck“ zusammenkommen? Geht es um „die Sache“ an sich oder kann es moralisch problematisch sein, wenn die Motivation „fragwürdig“ ist? Was wäre eine fragwürdige Motivation in deinen Augen?

#### **c. Der Produzent**

Als der/die finanziell Verantwortliche ist der/die ProduzentIn für die Aufstellung und Überwachung des Budgets verantwortlich und trägt das wirtschaftliche Risiko einer Film- oder Fernsehproduktion. Der/die ProduzentIn ist aber nicht nur ökonomisch, sondern auch kreativ tätig und entscheidet mit bei z.B. Stoffauswahl, Besetzung des Filmteams (Cast), Drehortbestimmung (ob an Originalmotiven – on location – oder im Studio gedreht wird), Aufwand der Ausstattung etc. Damit kommt der/dem ProduzentIn eine verbindende, lenkende und auch gestaltende Aufgabe zu.

Der Produzent von „Home“ ist Luc Besson, der ansonsten eher als Regisseur tätig ist und für sein Action-Kino bekannt ist – so auch bei den erfolgreichen Spielfilmen wie „Im Rausch der Tiefe“ (1988), „Léon – Der Profi“ (1994) oder „Das fünfte Element“ (1997).

## Übung

- Recherchiert, welche Aufgaben ProduzentInnen im Filmbereich haben!
- Welche Interessen vertreten ProduzentInnen?
- Welche Informationen findet ihr über den Produzenten von „Home“ heraus?
- Inwiefern hilft es, wenn man als ProduzentIn bereits einen „Namen“ hat?
- Könnt ihr euch vorstellen, warum sich der Produzent von „Home“, der ansonsten für sein Action-Kino bekannt ist, für einen Umwelt-Dokumentarfilm wie „Home“ entschied?

## 6. | Die Erde von oben – Film-Technologie und Inszenierungsstil

*„Vom Himmel aus ist man immer weit weg vom Schmerz und vom Hässlichen. So wird aus einem Flug über rauchvernebelte Müllhalden in Dakar, in denen Hungernde nach Essen suchen, eine Aufnahme, die tatsächlich abstoßend schön ist. Ebenso der Blick in tiefe rotbräunliche Schluchten auf Madagaskar, die wie Fleischwunden auseinanderklaffen. Hier hat der Boden über Tausende von Metern nachgegeben, seit der Mensch dort die Wälder abgeholzt hat.“*

Sven Stockrahm

<http://www.zeit.de/online/2009/24/home-dokumentarfilm?page=2>

Die Untersuchung der Filmtechnologie (wie z.B. die Kameraart) und der filmsprachlichen Elemente (Kamerapositionen und Einstellungsgrößen, Musik, Schnitt etc.) geben uns Hinweise darauf, wie Szenen aufgenommen und das Filmmaterial im Nachhinein bearbeitet worden ist. Uns ZuschauerInnen wird dadurch bewusst, welche technischen Mittel zur Verfügung standen und wie der/die FilmemacherIn eine bestimmte Atmosphäre schafft, Spannung erzeugt oder Emotionen transportiert.

Mit Verzicht auf Interviews, ProtagonistInnen und Sets liegt der Fokus von „Home“ auf den Bildern; lediglich ein Kommentar und Musik untermalen die vom Helikopter aus gemachten Aufnahmen.

Die Aufnahme von gestochen scharfen Naturbeobachtungen ermöglichte eine **hochauflösende Digitalkamera** (Typus „Cineflex VI4“ vom US-Konzern Axsys). Mittels eines Objektivs, das fast 30 Zentimeter durchmisst und in fast alle Richtungen drehbar ist, konnten Filmaufnahmen gemacht werden, die aus der **Totalen\*** heraus auf Details **gezoomt\*** wurden oder umgekehrt. Stabilisiert wurde die Kamera von Gyroskopen, die in der Luft- und Raumfahrt als Lageregelungen eingesetzt werden. Wie bei den Fotografien von „Die Erde von oben“ wurde das vorhandene Fotomaterial in seinen Farben und Formen mittels modernster Bildbearbeitung generiert.

**Erklärung:**

Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche und wird häufig als einführende Einstellung (engl. establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.

Beim **Zoom** ändert sich die Brennweite am Kameraobjektiv. Ohne die Position der Kamera zu verändern, wird so eine optische Vorwärts- oder Rückwärtsbewegung erzielt. Beim zoom-in scheint das Objekt sich vorwärts zu bewegen; beim zoom-out wird der Eindruck erweckt, das Objekt entferne sich.

Alle Aufnahmen wurden von der Luft aus gedreht. Diese „**Vogelperspektive**“ (auch „Aufsicht“ oder „Obersicht“ genannt) präsentiert das Gefilmte in seiner „Ganzheit“ und betont in diesem Fall die Größe und Erhabenheit der Erde; fast alle aufgenommenen Menschen (-Formationen) wirken in ihrer Umgebung verschwindend gering. Die Bewegungsabläufe einzelner Menschen werden verlangsamt dargestellt. Eine solche **Zeitlupe** wird realisiert, indem man die Bildfrequenz bei der Aufnahme erhöht und den entstandenen Film mit normaler Geschwindigkeit wiedergibt.



Die zahlreichen Aufnahmen, die ausschließlich die **Natur** in ihrer Vielfalt ins Zentrum stellen, kontrastieren mit Bildern, welche vor allem die Erscheinungen und Auswirkungen der heutigen **Globalisierung und Industrie** zeigen (wie z.B. Rinderzucht, Gewächshäuser, gigantische Ackerflächen etc.). Durch die Anordnungen



in großer „Masse“ wirken selbst die negativen Beispiele „ästhetisch“ und beeindruckend (wie beispielsweise Autos, Autobahnen, Kampfflugzeuge, Verkehrskreuzungen, Highways, Wohnsiedlungen etc.).

So sagt auch der Regisseur des Films, dass das Luftbild die Dinge zwar ästhetisierere und schöner mache, als sie in Wirklichkeit seien, doch der Filmkommentar hole den/ die ZuschauerIn in die Realität zurück.



Die esoterisch anmutende **Filmmusik** untermalt das Gezeigte mit sphärischen Naturklängen und korrespondiert rhythmisch mit der Dramatik des jeweiligen Themas.

### Fragestellungen:

- Was macht deiner Meinung nach die Luftaufnahmen von „Home“ so besonders?
- Nenne Beispiele für Szenen, die du besonders ästhetisch und beeindruckend empfandest und warum!
- Passte die musikalische Unterlegung gut zum Thema? Inwiefern transportiert Filmmusik Emotionen? Wird man dadurch eher abgelenkt oder unterstreicht die Musik das Gezeigte?

## 7. | Die Themen im Film

*„Die Arktis taut, und damit wird das Bild der weißen Eiskappe auf dem Blauen Planeten langsam verschwinden. Das ist es, was Arthus-Bertrand eigentlich umtreibt: der Wandel, die Deformierung, die Zerstörung durch den Menschen.“*

<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,628008,00.html>

Thematisiert werden der Kreislauf des Lebens und die Folgen von Umweltzerstörung und Globalisierung. Die entsprechenden Film-Aufnahmen sind die Basis der Dokumentation.

### Folgende Themen strukturieren den Film:

#### a. Ursprung des Lebens



Mit der zentralen Frage „Woher kommen wir?“ beginnt der Film und zeigt sowohl geologische Phänomene (wie beispielsweise Vulkane, Berge, Gebirgszüge, Wüsten, Mineralienbestände etc.) als auch Phänomene, welche die vielfältigsten Wasserbestände der Erde offenbaren (wie Meere, Ozeane, Seen, Wasserfälle, Flüsse, Eis, Wolken etc.) und

zudem Urwald- und Baumbestände. Betont werden hierdurch der ewige Kreislauf des Lebens und das Element „Wasser“ als Basis für alles. Dort, wo Wasserflächen natürlich gedeihen können, wird der ökologische Kreislauf nicht unterbrochen. Mikroorganismen filtern das Wasser und bauen Schadstoffe biologisch ab, was wichtig für die Regeneration der Natur ist. Jede Spezies erfüllt dadurch eine Funktion; der Kreislauf von Leben und Vergehen ist der Grund des natürlichen Gleichgewichts.

**b. Sesshaftigkeit des Menschen**



In diesem Teil des Films wird die Sesshaftigkeit des Menschen thematisiert. Der Beginn des Ackerbaus (Beginn vor weniger als 10.000 Jahren) veränderte das Leben fundamental und gilt als die erste große Revolution, so der Regisseur. Der Ackerbau war die Basis des Städtebaus und ermöglichte der Zivilisation sesshaft zu werden. Obwohl der Ackerbau an

Bedeutung und Aufwendigkeit zunahm, wird ein Drittel des weltweiten Ackerbaus immer noch manuell betrieben.

**c. Umweltzerstörung und Folgen der Globalisierung**



Die Thematisierung der zunehmenden Umweltzerstörungen und die Folgen von Globalisierung und territorialen Anspruchs durch den Menschen nehmen den größten Teil des Films ein. Die zunehmende Rohstoffknappheit durch die Ausbeutung der Natur wird als das zentrale Problem dargestellt.

Folgende Themen greift der Film hier auf:

**- Zunahme an Metropolen**



Immer mehr Menschen ziehen in die Städte, was zu immer mehr Megametropolen (New York, Shanghai, Lagos, Dubai etc.) und laut Arthus-Bertrand zu immer mehr Ausbeutung von natürlichen Ressourcen\* (Erklärung, siehe Glossar) geführt hat. Als größte „Umwelt-Sünden“ werden Las Vegas und Dubai genannt.

**- Industrialisierung im Lebensmittelbereich**



Zur Lebensmittelgewinnung werden Ackerbau, Tierzucht und Fischerei immer mehr industrialisiert, d.h. neue Mittel der Schädlingsbekämpfung eingesetzt und immer modernere Technologien verwendet, um immer größere Mengen zu generieren.

Über 50% des Getreides werde bereits für Tierfutter und Brennstoff verwendet, so der Kommentar. Dies verbraucht zunehmend Ressourcen wie z.B. Wasser, das in immer größerem Maße zur Bewässerung von Feldern und Gewächshäusern eingesetzt wird. Für ein Kilo Rindfleisch werden, so der Film, 13.000 Liter Wasser benötigt. Wasserreservate schrumpfen; viele Seen fließen dadurch nicht mehr ins Meer; was die Austrocknung von Seen und Meeren zur Folge hat. Unterentwickelte Völker müssen bei ihren Wasservorräten immer tiefer graben; ca. 5000 Menschen sterben täglich an verunreinigtem Trinkwasser, so der Film.

### - Zunehmende Bedeutung von Transport und Logistik



Der zunehmende globale Handel hat die Bedeutung von Transport und Logistik erhöht. 90% des Handels erfolgt über den Seeweg.

### - Zunehmende Erderwärmung



Mit ansteigenden Bedürfnissen in allen Lebensbereichen (für Komfortabilität, Mobilität, Industrie, Lebensmittel etc.) vergrößern und vermehren sich auch die Fortbewegungsmittel. Der dadurch verursachte CO<sub>2</sub> Ausstoß fördert den **Treibhauseffekt\*** und führt zur **globalen Erwärmung\***. Laut dem Film sind die Pole bereits 40% dünner als vor 40 Jahren.

Dies führt nicht nur zum Anstieg des Meeresspiegels, sondern auch zur Verkleinerung des Lebensraums für Menschen und Tiere.

### - Abnehmende Bestände von Ressourcen



Alle industriellen Bereiche erfordern immer mehr **Rohstoffe** (d.h. **natürliche Ressourcen**), von denen einige nur begrenzt vorhanden sind (insbesondere Erdöl, Kohle, Erdgas) und andere, die sich nur über einen gewissen Zeitraum regenerieren können (Trinkwasser, Holz etc.).

Der Film kritisiert, dass der Mensch zur Ressourcen-Gewinnung immer modernere Techniken anwendet und ökologische Eingriffe in die Natur vornimmt, anstatt seine Gewohnheiten zu ändern. Dass bestimmte Bestände abnehmen, führt der Regisseur somit auf einen unangemessenen Lebensstandard der modernen Zivilisation zurück, während Naturvölker den Verbrauch von Rohstoffen dem tatsächlichen Bedarf anpassen. Somit werde auch der Unterschied zwischen Völkern, die „alles haben“ und Völker, die „nichts haben“, immer größer.

Damit beispielsweise neue Ackerbauflächen (u.a. zum Getreideanbau für die Tierzucht) entstehen und zunehmend Holz (für die Industrie) gewonnen werden kann, werden Waldbestände wie der Regenwald immer mehr abgeholzt („Jedes Jahr verschwinden 13 Mio. Hektar Wald.“). Die daraus entstehenden Bodenerosionen führen nicht nur zu Überschwemmungen, sondern auch zu weniger Lebensräumen für Tiere.

#### d. Beispiele ökologischer Nachhaltigkeit

Alternative Energien sind laut Yann Arthus-Bertrand: Solarenergie, Wasserkraft und Windenergie. Diese Energien sind erneuerbar und werden vor allem für die Stromerzeugung genutzt. Als Beispiele dieser ökologischen Energiequellen nennt der Film Niedrig-Energiehaus-Siedlungen in Freiburg (Deutschland), Windparks vor Dänemarks Küste, Solaranlagen in Spanien und Geothermie-Kraftwerke zur Gewinnung von Erdwärme in Island. Diese Energiequellen ebnen somit den Weg zur [ökologischen Nachhaltigkeit\\*](#).



#### e. Mission/Botschaft

Laut Yann Arthus-Bertrand haben wir – der Mensch – Phänomene erschaffen, die wir nicht mehr kontrollieren können: Wir haben die grundlegende Verbindung aus Wasser – Erde – Luft – Bäumen durchbrochen und müssen das Gleichgewicht wieder herstellen. Die Prinzipien der neuen Nachhaltigkeit sieht der Regisseur in Mäßigung, Intelligenz und Aufteilung. Wichtig sei nicht, was verloren ist, sondern was bleibt. Lösungen seien vorhanden und wir haben die Macht, gemeinsam etwas zu verändern. Die wichtigsten und unerschöpflichsten Ressourcen dafür sieht der Regisseur in Kultur, Bildung, Wissenschaft und Innovation.

## Übung

Teilt euch in Dreier- und Vierergruppen auf und diskutiert folgende Fragestellungen. Schreibt eure Antworten stichwortartig auf und präsentiert diese in der Klasse!

- Notiert einige der wichtigsten Aussagen des Films! Worin sieht der Regisseur die hauptsächlichen Ursachen für Umweltzerstörung und Klimawandel? Nennt Beispiele!
- Recherchiert, was Rohstoffe bzw. natürliche Ressourcen genau sind! Unterscheidet man zwischen unterschiedlichen Arten von Rohstoffen? Wo kommen Rohstoffe vor und für was werden sie verwendet?
- Was sind laut Yann Arthus-Bertrand positive Entwicklungen innerhalb der Umwelttechnik? Durch welche Methoden kann beispielsweise Strom ökologisch gewonnen werden?
- Worin sieht der Film die wichtigsten und unerschöpflichsten geistigen Ressourcen für die Zukunft?
- Was sind eurer Meinung nach die wichtigsten Bereiche, in die man heute investieren muss, um ein verantwortungsvolles Handeln der Menschen zu fördern und das ökologische Gleichgewicht zu verbessern? Welche bestehenden Projekte oder Organisationen inspirieren euch? Welche Ideen hättet ihr für eine „bessere Zukunft“?

**Text: Lisa von Hilgers**

## Glossar zu Ökologie

**Rohstoffe** oder **natürliche Ressourcen** werden aufgrund ihres Gebrauchswertes aus der Natur gewonnen und entweder direkt konsumiert oder als Arbeitsmittel und Ausgangsmaterialien für weitere Verarbeitungsstufen in der Produktion verwendet. Nach dem Grad der Regenerierbarkeit werden die Rohstoffe in erneuerbare und nicht-erneuerbare eingeteilt. Erneuerbar sind nachwachsende Rohstoffe aus dem Tier- und Pflanzenreich, aber auch anorganische Stoffe wie Wasser, Luft und Sonne. Als nicht erneuerbar gelten mineralische und fossile Rohstoffe, die sich in geologischen oder astronomischen Zeiträumen gebildet haben (z.B. Öl oder Metalle). Die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen zur Rohstoffgewinnung im großen Maßstab führt zu Umweltproblemen, die langfristig die Existenzgrundlagen der Menschheit bedrohen.

Die **ökologische Nachhaltigkeit** umschreibt die Zieldimension, Natur und Umwelt für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Dies umfasst den Erhalt der Artenvielfalt, den Klimaschutz, die Pflege von Kultur- und Landschaftsräumen in ihrer ursprünglichen Gestalt sowie generell einen schonenden Umgang mit der natürlichen Umgebung. Neben der ökologischen gibt es auch die ökonomische und soziale Nachhaltigkeit.

**Treibhausgase** (wie Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid, Methan und Ozon) bewirken in der Erdatmosphäre einen Treibhauseffekt, der entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Klimas hat. Von **globaler Erwärmung/Treibhauseffekt** spricht man dann, wenn die Oberflächentemperatur eines Planeten höher ist als die Temperatur wäre, wenn keine Treibhausgase in der Atmosphäre vorhanden wären. Der Anstieg des Treibhausgases wird vor allem durch den erhöhten CO<sub>2</sub>-Ausstoß vorangetrieben und ist somit die negative Folge der vom Menschen vorangetriebenen Industrialisierung.

Quelle: wikipedia

## 8. | Links und weiterführende Literatur

Die Website von filmABC - Plattform für Film- und Medienbildung Wien:  
<http://www.filmabc.at>

Die Website des Mediamanual/bm:ukk:  
<http://www.mediamanual.at>

Der Medienkatalog des bm:ukk:  
<http://medienkatalog.bmukk.gv.at/>

Im Medienkatalog finden Sie u.a.:

- MANUFACTURING CONSENT - NOAM CHOMSKY AND THE MEDIA (Video)
- NOAM CHOMSKY AND THE MEDIA, 6-teilige Modulversion (Video)

Informationen und Definitionen zur Filmerzziehung / Filmästhetik:  
<http://www.movie-college.de/index.htm>

„Die Erde von oben“. Ein Jahrhundertprojekt von Yann Arthus-Bertrand, in Kooperation mit GEO, erschienen im Frederking & Thaler Verlag 2005.  
[http://www.frederking-thaler.de/titel-00408-die\\_erde\\_von\\_oben\\_0.html](http://www.frederking-thaler.de/titel-00408-die_erde_von_oben_0.html)

Die Website des Films:  
<http://www.home-2009.com/us/index.html>

Die Website von Yann Arthus-Bertrand:  
<http://www.yannarthusbertrand.org/>

Die Organisation „Good Planet“:  
<http://www.goodplanet.org/en/>  
<http://www.goodplanet.org/>

Ein Schul-Dossier (auf Französisch, Englisch und Spanisch) von Home éducation:  
<http://www.home-educ.org/>

Die Agentur „Altitude“ (Luftaufnahmen von professionellen FotografInnen):  
<http://www.altitude-photo.com/>

„Hommage an Mutter Erde“ / Gerald Traufetter (30.05.2009)

<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,628008,00.html>

„Umweltfilm - Porträt eines geschundenen Planeten“ /Sven Stockrahm (05.06.2009)

<http://www.zeit.de/online/2009/24/home-dokumentarfilm>

„'Home' in Paris - Schönheit kommt vor Umweltschutz“ / Sigrid Neudecker (08.06.2009 )

<http://www.zeit.de/online/2009/24/home-public-viewing>

„FAIR KINO - Film frei für alle“ (10.06.09)

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/0,1518,558551,00.html>

SOL - Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil:

<http://www.nachhaltig.at/>

#### Abbildungsnachweis:

© Film "HOME" – une coproduction ELZEVIR FILMS / EUROPACORP

filmABC | *filme-sehen ist mehr als ins kino gehen*

Plattform und Anlaufstelle für Filmvermittlung.

Theorie- und Praxis-Inputs, Seminare und Workshops, künstlerische Interventionen.

Für den Inhalt verantwortlich: Gerhardt Ordnung | Geschäftsführung, [go@filmabc.at](mailto:go@filmabc.at)

Lisa von Hilgers | Text, Filmreferentin, [lisa.vonhilgers@filmabc.at](mailto:lisa.vonhilgers@filmabc.at)

Markus Prasse | Projektkoordination [m.prasse@filmabc.at](mailto:m.prasse@filmabc.at)

[www.filmabc.at](http://www.filmabc.at)

filmABC wird gefördert von

bm:uk



film  
INSTITUT



This content is licensed  
under a [creative commons 3.0 licence](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/)